

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

MITTWOCH/DONNERSTAG, 30./31. OKTOBER 2019 | NR. 253 | REGIONALAUFGABE

„Das Rad ist unterrepräsentiert“

Stadt nimmt Wünsche der Bürger zum Verkehrsentwicklungsplan in Osterholz-Scharmbeck auf

VON MICHAEL SCHÖN

Osterholz-Scharmbeck. Schon das Eingangsstatement, das die Stadt Osterholz-Scharmbeck sich bei ihren Bürgern am Informationsabend zum Verkehrsentwicklungsplan abholte, war ausgesprochen aufschlussreich. Mit blauen Markierungspunkten auf der ersten Stellwand sollten die an der öffentlichen Bürgerbeteiligung Interessierten im gut gefüllten Ratssaal dokumentieren, mit welchem Verkehrsmittel sie gekommen waren und welches Verkehrsmittel wiederum sie besonders ins Visier genommen haben wollten. Ergebnis: Rund die Hälfte hatte das Auto in Anspruch genommen, und mit nur drei „Blauen“ wurde besonderer Gesprächsbedarf für diese Mobilitätsform angemeldet. Vor allem über Rad- und Fußwege dagegen sollte geredet werden, wie die Vergabe der Punkte unschwer erkennen ließ.

Das deckte sich mit der Erkenntnis, die die am Verkehrsentwicklungsplan arbeitende Projektgruppe nach Auswertung von Bestandsanalysen und Verkehrszählungen gewonnen hatte: Beim Radverkehr ist noch viel Luft nach oben. „Er ist unterrepräsentiert“, stellte Heinz Mazur von der „PGT - Umwelt und Verkehrsgesellschaft“, die den Plan mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung und weiteren beteiligten Institutionen vorantreibt, kategorisch fest. Der Autoverkehr bildet zu den Spitzenzeiten Rückstaus an einigen Knotenpunkten, läuft aber insgesamt recht flüssig. Mazur zeigte dazu in seiner Präsentation Bilder von Straßen, die wie leer gefegt schienen. Beim öffentlichen Nahverkehr, so der die Geschäfte des Hannoverschen Unternehmens führende Diplom-Ingenieur, gelte es die Umsteigebeziehungen zu verbessern. Der kommunale Einfluss auf die Standards im ÖPNV sei aber überschaubar. Mazur: „Vier Fahrten am Tag – das ist eigentlich kein ÖPNV.“

2020 in die politische Beratung

Der Verkehrsentwicklungsplan ist ein Instrument, das dazu dient, für die zukunftsfähige Innenstadt alle Formen der Mobilität unter einen Hut zu bringen, so die Erklärung, die Bürgermeister Torsten Rohde an den Schluss seiner Anmoderation stellte. Fußgänger, Fahrradfahrer, Autofahrer oder ÖPNV-Nutzer – von ihrer „Schwarmintelligenz“ soll die Stadt profitieren. In den Arbeitskreisen sitzen neben Vertretern der Verwaltung und der sogenannten Baulastträger (zum Beispiel der für die Kreisstraßen zuständigen Behörde) sowie des Planungsbüros auch Polizisten und Lobbyisten wie jene des ADFC. Bauamtsleiter Frank Wiesner, der sich angetan zeigte von der Bereitschaft der Bürger zur Mitwirkung an dem Vorhaben, spricht von einem spannenden Prozess, „in dem wir alle Beteiligten mitnehmen wollen“. Er rechnet damit, dass 2020 ein



Stadtplaner Jens Brendler (Mitte) nimmt an einem der Themen-Tische „Wunschzettel“ der Bürger entgegen.

FOTO: CHRISTIAN VALEK

konkreter Entwurf vorliegt, der politisch beraten werden kann, ehe das Verfahren in die Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung eintritt. Die Bürger sollen via Online-Befragung noch eine weitere Gelegenheit erhalten, Wünsche zu äußern und Anregungen zu geben.

Wiesner, der nach dem Mazur-Vortrag mit den Bürgern an Themen-Tischen diskutierte, nahm von den kritischen Beiträgen mit, dass Menschen sich mehr Sicherheit und Komfort für den Radverkehr wünschen. Dann würden sie dieses Verkehrsmittel auch häufiger nutzen. Dass gerade diese Gruppe besonders gefährdet im Verkehr sei, diesen Schluss würden die von Mazur referierten Unfallzahlen aber eigentlich nicht zulassen. Im Vergleich mit anderen Städten der Größe Osterholz-Scharmbeck seien sie nicht „auffällig“. Der relativen Sicherheit stehe das subjektive Sicherheitsgefühl gegenüber, das die Verkehrsentwicklungsplaner aber genauso auf dem Schirm hätten wie andere Aspekte, etwa den gewachsenen

Anspruch hinsichtlich umweltpolitischer Zielsetzungen oder die Schulwegsicherheit. Mazur nannte als beispielhafte Lösungsansätze Schutzstreifen und die sogenannten Sharrows, mit denen man Verkehrslenkung im Sinne der Radfahrer betreiben könnte. Bei diesen Orientierungshilfen handelt es sich um Piktogramme aus Fahrrad und Pfeilspitzen (sharrow, etwa „Teilhabepfeil“, eine Zusammensetzung der englischen Wörter Shared und Arrow). Weitere Radwege sind dagegen in der Regel keine Option. „Die kriegen sie an vielen Hauptverkehrsstraßen nicht gebaut, weil die Breite der Fahrbahn das nicht hergibt. Und die Stadt abreißen wollen sie ja auch nicht.“

Während Auto- und Radfahrer also wohl oder übel zu einer friedlichen Koexistenz finden müssen, haben Fußgänger wiederum vor allem damit zu rechnen, dass von der Straße vertriebene Radfahrer auf den Gehweg ausweichen. E-Roller, auf denen Verkehrsminister Scheuer so gern posiert, müssten sie dagegen nicht sonderlich fürchten. Sie hätten

aufgrund der in der Kreisstadt bevorzugten Pflasterung geringe Chancen.

Mazur stellte in seinem Vortrag eine ganze Reihe von interessanten Statistiken vor, die dem Rad zum Vorteil gereichen. Ein Fahrrad schlägt das Auto nicht nur beim Energie- und Ressourcenverbrauch, sondern fordert in dieser Gruppe verkehrstatistisch auch weniger Todesopfer (bundesweit 400 gegenüber 3300 im Jahr). Wiesner fand vor allem den Hinweis auf den Platzverbrauch interessant. Zwei Quadratmeter für das Rad gegenüber zehn für das vierrädrige Vehikel. „Ein Radweg kann durchschnittlich 5900 Räder in der Stunde abwickeln, eine Straßenfahrspur schafft in derselben Zeit nur 1300 Kraftfahrzeuge“, hatte Mazur vorgerechnet.

Rohde sagte, dass Verkehr eines der wichtigsten Querschnittsthemen sei. Bei der zukunftsfähigen Gestaltung der Räume müsse dem demografischen Wandel Beachtung geschenkt werden. „8000 Menschen in Osterholz-Scharmbeck sind schon über 60 Jahre alt.“

Landrat weist AfD-Anfrage zurück

Wintjen bleibt Landkreis-Sprecher

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. Darf ein Verwaltungssprecher als Redner auf einer Demo gegen die AfD lehren? Thorben Freese, Vorsitzender der AfD-Kreistagsfraktion, wollte es von Landrat Bernd Lütjen (SPD) genauer wissen, nachdem Landkreis-Sprecher Malte Wintjen an einem Sonntagabend im März als Sprecher der Jungsozialisten aufgetreten war. Antwort Lütjen: Ja, er darf. Wintjen sei in seiner Freizeit politisch tätig geworden und seine Agitation gegen die AfD habe „trotz der drastischen Wortwahl noch dem Mäßigungsgebot“ entsprochen, welches Beamten aufgegeben ist. Dieses Gebot sei im Einzelfall stets gegen die Meinungsfreiheit nach Artikel 5 des Grundgesetzes abzuwägen.

Was war geschehen? Die Osterholzer Nachwuchsorganisation der SPD hatte mit weiteren Gruppen aus der Region eine Kundgebung gegen das sogenannte Frühlingsfest der AfD in Ritterhude organisiert. Malte Wintjen erklärte dort seinerzeit: „Sagen wir es, wie es ist: Im Hamme-Forum haben sich heute Rassisten, Nazis und Antisemiten eingenistet.“ Thorben Freese, zugleich Kreisvorsitzender der Partei, hatte Anfang September erklärt, damit sei Wintjen als Landkreis-Sprecher nicht länger tragbar. Er sehe einen Interessenkonflikt und fordere die Abberufung des Landkreisbeidesteten.

All dies weist Verwaltungschef Lütjen in seiner Stellungnahme zurück, die das OSTERHOLZER KREISBLATT auszugsweise und auf Anfrage erhielt. Demnach gebe es „trotz eines politisch-gesellschaftlichen Engagements von Herrn Wintjen in seiner Freizeit keinen Anlass, an der Neutralität seiner Amtsführung zu zweifeln.“ Durch dienstliche Maßnahmen bleibe zudem eine Neutralität in der Sachbearbeitung gewährleistet. Fazit Lütjen: „Es besteht kein Anlass für eine Umsetzung.“

Die AfD hatte Lütjen mit weiteren Fragen gelöchert, wie er Wintjens Verhalten auf einer Demo einschätze, die sich nicht hinreichend von „verummten Linksextremisten der Bremer Antifa“ distanziert habe. Der Landrat erklärte dazu jetzt, die Absender hätten Auskunftsanspruch hinsichtlich der Tatsachen und Fakten; politische Werturteile fielen nicht darunter.

HEUTE IM SPORT

AUTOCROSS AUF DEM BIRKENRING

Wenn der Fahrer nichts mehr sieht



Der Birkenring in Hooppe stand ganz im Zeichen des Autocross. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Hooppe. Das Wetter war gut, und damit auch die Zuschauerzahlen. Rund 2000 Besucher kamen zum „Super Saison-Finale“ des MC „Blaue Jungs“ Hellingst am vergangenen Wochenende. Anlässlich seines 60-jährigen Bestehens hatte der Motor-Club zu einem besonderen Autocross-Spektakel geladen. Unter anderem wurde ein Nachtreffen ausgetragen, das die Fahrer vor besondere Herausforderungen stellte. Von 38 Startern kamen schließlich nur 13 ins Ziel. Die meisten Fahrer hatten schlichtweg zu wenig gesehen. Seite 8

Surfen mit den Beach Boys und von Südafrika träumen



Ekehard Schütt

ist 68 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er arbeitete bis zur Pensionierung als Polizist. Seit 2011 ist er Bürgermeister der Gemeinde Holste.

Welches Thema beschäftigt Sie zurzeit am meisten?

Ekehard Schütt: Nach dem Radwegebau an der Kreisstraße 22 gilt nunmehr die verstärkte Aufmerksamkeit dem Neubau der Kita in Steden.

Was lesen Sie im Moment?

Zurzeit lese ich kein Buch, ansonsten gern Bücher von Ken Follett.

Wie stocken den Haushalt Ihrer Heimatgemeinde um eine Million Euro auf und Sie dürfen das Geld ausgeben. Was machen Sie damit?

Einen Radweg an der Landesstraße 128 in Richtung Wellen, einschließlich einer Fahrbahnerweiterung.

Wo verbringen Sie am liebsten einen Sonntagnachmittag?

Gern auf der Terrasse oder in einem Hofcafé

oder auf Fußballplätzen in der Region.

Steuermann oder Kapitän.

Welche Schlagzeile würden Sie gerne mal in der Zeitung lesen?

Die Landesstraße 128 bekommt einen Radweg. Das Land verteilt Fördermittel für neue Kitas.

Mit welcher Persönlichkeit würden Sie gerne einmal essen gehen?

Stephan Weil und Sigmar Gabriel.

Was wollten Sie als Kind einmal werden?



Was war die erste Schallplatte oder CD, die Sie sich gekauft haben?

Surfin' USA von den Beach Boys.

Was bereuen Sie, in Ihrem Leben bisher nicht getan zu haben?

Südafrika zu besuchen.

Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: Ich hasse es, wenn ...

... Unwahrheiten gesagt werden.

ANZEIGE

20%
auf alle Artikel

Totalräumungsverkauf

wegen Geschäftsaufgabe vom 01.11.19 bis 11.01.2020

HEUTE (30.10.) GESCHLOSSEN. WIR BEREITEN FÜR SIE ALLES VOR!

Reisegepäck · Rucksäcke · Schulranzen Taschen · Akten-Taschen
Geldbörsen · Trolly · Schultaschen · Handtaschen

AUNTS & UNCLES · CAMEL ACTIVE · COMMA · EASTPAK · FRITZI
GERRY WEBER · HEDGREN · JOOP · KIPLING · TITAN · MAITRE
PICARD · SAMSONITE · SATCH · SECRID · STRELLSON
SURI FREY · THE CHESTERFIELD BRAND · TRAVELITE

In den ersten
Tagen haben Sie
die allergrößte
Auswahl!

Leder-
Flathmann

Kirchenstraße 14 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Mo.-Fr.: 9.30 - 18.30Uhr | Sa.: 9.00 - 14.00 Uhr

Geschenkgutscheine
bitte einlösen.